

Sollte man Insekten essen?

Würzburger Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum „Stadtwejtredner“

Wer beim Reden nicht weiterweiß, tut gut daran, unauffällig eine Denkpause einzulegen. Zum Beispiel, indem er das, was er eben gesagt hat, mit anderen Worten wiederholt. Oder dem Publikum eine Frage stellt. Bei der 1. Würzburger Schülerrederevue am 15. Juli im Bockshorn bewiesen Jugendliche aus verschiedenen Schulen der Stadt, wie gut sie diese und andere rhetorische Kniffe inzwischen beherrschen. Im November werden sie ihr Talent beim 1. Würzburger Schülerwettreden unter Beweis stellen.

Es sind die geschickten Rednerinnen und Redner, die das Feld der Politik, der Wirtschaft und auch der Kunst behaupten. „Kannste reden, kannste mitreden“ - das Motto des Projekts „Schülerwettreden“ gilt in jeder Schule, jedem Jugendclub und im Freundeskreis. Einfach ist es allerdings oft nicht, die eigene Meinung selbstbewusst auszudrücken. Die freie Rede erfordert viel Übung. 30 Jugendliche aus Würzburger Schulen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren trainierten die Kunst der Rede in den vergangenen Monaten intensiv in Workshops mit den Schauspielern Philipp Reinheimer und Anna Sjöström vom Mainfranken Theater. Andere Revueteilnehmer übten mit ihren Lehrern.

Seine Meinung zu vertreten, heißt nicht selten, verbale Gegenwehr leisten zu müssen. In witzigem Schlagabtausch zeigten die Jugendlichen aus dem Redeworkshop, wie clever sie ihre

Ansicht zu verteidigen verstehen. Dabei konnte das Thema, über das auf der Bockshorn-Bühne geredet wurde, kaum absurd genug sein. Was spricht für, was gegen das Insektenessen? Warum sollte Tabak erlaubt sein? Abenteuerlich waren aber auch die Produkte, die Jugendliche auf Zuruf des Publikums zum Verkaufsschlager zu machen versuchten. Da ging es etwa um ein Glas, das sich niemals leert, oder eine Schüssel, die bis zu 20 Salatköpfe selbst schleudern und zubereiten kann. Inspiriertheit, das ist das Hauptmerkmal

eines jeden guten Redners. Dass sie sich selbst inspirieren und von Assoziation zu Assoziation hangeln können, bewiesen auch die Jugendlichen von der Improvisiererschülerinnengruppe „TeaTime“. Blitzschnell verstehen sie es, sich in eine Rolle hineinzuverwandeln und redend verrückte Situationen zu kreieren. Nicht auf den Mund gefallen sind schließlich auch die Jungs vom Deutschhaus-Gymnasium, die auf der Bockshorn-Bühne auf Zuruf des Publikums kleine Reden über knifflige Themen von EHEC über Baseball bis hin zu

Desoxyribonukleinsäure hielten. Selbst „Humbug“ zu reden kann eine hohe Kunst sein - die nur beherrscht, wer um rhetorische Tricks weiß. Die sind auch notwendig, um, wie Revue-Stargast Mistaa, erstklassigen Rap zu machen. Rhetorik ist schließlich das Herzstück eines jeden Kabarett. Zu den Meistern dieses Fachs zählt der Aschaffener Urban Priol, der Mitte November den 1. Würzburger Schülerwettredewettbewerb im Bockshorn moderieren wird.

Pat Christ

FOTO: KHOURY



Bei der 1. Würzburger Schülerrederevue am 15. Juli im Bockshorn bewiesen Jugendliche aus verschiedenen Schulen der Stadt, wie gut sie diese und andere rhetorische Kniffe inzwischen beherrschen. Im Herbst folgt das 1. Würzburger Schülerwettreden.